

Meine Damen und Herren
 Ich danke an die Tschechoslowakei, ich danke an Prag, ich danke an die Bevölkerung, die
 hoffnungslos war und jetzt hoffnungslos, ich danke an meine Freunde dort, an Schauspieler
 Wenn ich an meine stärksten Eindrücke der letzten Zeit danke, so danke ich
 Regisseure, Dramaturgen, und ich danke an Kommunisten. Ich danke
~~und~~ ~~anderem~~ an die Lektüre eines Manuskriptes des Kommunisten Konrad Farners,
 der sich mit einer Kenntnis und Liebe mit dem Christentum auseinandersetzt,
 wie ich möchte, dass sich die Christen mit dem Kommunismus auseinandersetzen;
 ich danke ~~ferner~~ an ein Gespräch, das ich mit dem oesterreichischen Kommunisten
 Ernst Fischer ~~führen durfte~~ ~~oder~~ ~~an~~ ~~eine~~ ~~Begegnung~~ ~~mit~~ ~~zwei~~ ~~Prager~~ ~~Schriftstel-~~
 lern, die auch Kommunisten waren. Diese zwei Kommunisten sind heute unterge-
 taucht, verhaftet oder geflüchtet, ich weiss es nicht. Fischer gilt für die
 Russen als einer der schlimmsten Ketzer und Konrad Farners für einige Schweizer
 als Landesverräter, er hat ~~eben~~ das Pech, Schweizer zu sein, ich bin stolz
 auf ihn. Kommunist ist ein Ehrenname, nicht ein Schimpfname. Die Prager Kom-
 munisten haben es bewiesen und wir können den Mut dieser Männer nur dann ehren,
 wenn wir aus dieser unserer Manifestation nicht eine antikommunistische Mani-
 festation machen, sondern uns besinnen, was ~~eigentlich~~ der Kommunismus will
 und ~~weshalb~~ ^{wie} er dazu kam, sich selber zu verraten, weshalb er das gleiche Schick-
 sal erlitt wie das Christentum. ~~Nun bin~~ ^{bin} ich kein politischer Denker, ~~ich~~ bin
 ein dramaturgischer Denker, ein Denker, der in Komödien denkt, doch glaube ich
 keiner Berufsdeformation zu erliegen, wenn ich behaupte, dass wir ~~in~~ in einem
 Zeitalter der politischen Verbrechen leben, ~~dementsprechend auch in einem Zeit-~~
~~alter der politischen Protestationen.~~ Hitler, Stalin, Ungarn, Tibet, der Krieg
 der USA gegen Vietnam, die politischen Morde in der USA, ^{and and other} die Genozide, Biafra
 und jetzt die Okupation der Tschechoslowakei; die Liste der politischen Kriminal-
 fälle ist damit noch ~~lange~~ ^{ist nur ausgedehnt} nicht erschöpft. Dagegen wird protestiert, dagegen
 wird geschrieben, geredet und geschrien, dafür wird Geld gesammelt, dafür wird
 man verprügelt und verhaftet, doch alle diese Protestationen haben etwas kulti-

DD

CENTRE DÜRRENMATT
 NEUCHÂTEL

PRAG / PRAGUE 1968

40 Jahre «Prager Frühling» / 40 ans du «Printemps de Prague»



Veranstaltung / Manifestation Samstag / Samedi 13.09.2008

Ausstellung / Exposition 14.09. – 19.10.2008

Prag 1968 – 40 Jahre «Prager Frühling»

Veranstaltung und Ausstellung im Centre Dürrenmatt Neuchâtel, unter dem Patronat von Boris Lazar, Botschafter der Tschechischen Republik in der Schweiz.

Das Centre Dürrenmatt organisiert zur Erinnerung an den «Prager Frühling» und seine Niederschlagung eine Begegnung mit Autorinnen und Autoren, mit Politikern und Intellektuellen aus der damaligen Tschechoslowakei, die den Aufbruch zu einer neuen Gesellschaft mitgestaltet und miterlebt haben.

Samstag, 13. September 2008 – Programm

13.00 – 13.15 Uhr

Begrüssung und Einführung

13.15 – 13.30 Uhr

Ansprache von **Boris Lazar**, Botschafter der Tschechischen Republik in der Schweiz

13.30 – 13.45 Uhr

Lesung der Rede «Tschechoslowakei 1968» von Friedrich Dürrenmatt durch **Gilles Tschudi** (Auszüge)

13.45 – 15.45 Uhr

Vorträge von **Pavel Kohout**, **Jiří Gruša** und **František Černý**

Pause

16.15 – 17.00 Uhr

Diskussion mit **Irena Brežna**, **Ludmila Vachtova**, **Pavel Kohout**, **Jiří Gruša** und **František Černý**

Pause

17.30 Uhr

«Dürrenmatts Theater in der Tschechoslowakei». Vortrag von **Ulrich Weber** und **Michaela Kuklova**
Tondokument: Auszug aus der Laudatio von Friedrich Dürrenmatt für Václav Havel zum Gottlieb Duttweiler-Preis 1990.

18.30 Uhr

Eröffnung der Ausstellung **Prag 1968**

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Irena Brežna | Die 1950 in der Slowakei geborene Autorin, Publizistin und Journalistin lebt seit 1968 in der Schweiz. Am 19. Juli 2008 erschien ein bislang unveröffentlichtes Interview mit Friedrich Dürrenmatt zum «Prager Frühling» in der NZZ. Weitere Publikationen: «Die beste aller Welten», Roman, Edition Ebersbach, Berlin; «Prager Frühling», NZZ vom 29. Februar 2008.

Michaela Kuklova | 1975 in Brno geboren, Doktoratsstudium der Germanistik an der Universität Wien über Peter Lotar, Michaela Kuklova ist Gastlektorin für tschechische Sprache und Literatur an der Universität Wien.

Ludmila Vachtova | 1933 in Prag geboren. Ludmila Vachtova lebt seit 1972 in der Schweiz und arbeitet als Kunsthistorikerin und -kritikerin. Sie ist auf das Werk des tschechischen Malers František Kupka spezialisiert und hat die Ausstellung «Varlin – Dürrenmatt – Horizontal» kuratiert, die 2005 im Centre Dürrenmatt stattfand.

František Černý | Geboren 1931 in Prag. Nach dem Ende des «Prager Frühling» 1968 wurde František Černý nach zwölfjähriger Tätigkeit beim Tschechoslowakischen Rundfunk entlassen und erhielt journalistisches Berufsverbot. Nach der Wende 1989 trat er in den Auswärtigen Dienst der Tschechoslowakei ein, war von 1990 bis 1995 Leiter und Gesandter der Aussenstelle der Botschaft seines Landes in Berlin und von 1998 – 2001 Botschafter der Tschechischen Republik in Deutschland. Er ist Mitgründer und Leiter des Prager Literaturhauses deutschsprachiger Autoren.

Jiří Gruša | Geboren 1938 in Pardubice. Jiří Gruša ist Schriftsteller, Lyriker, Philosoph, Übersetzer, Politiker und Diplomat. Nach dem «Prager Frühling» erhielt er Publikationsverbot und wurde zur Emigration gezwungen. Seit 2005 ist Jiří Gruša Direktor der Diplomatischen Akademie in Wien.

Pavel Kohout | Geboren 1928 in Prag. Pavel Kohout trat als Autor von Theaterstücken, Novellen und Gedichten in Erscheinung. Als Politiker und Schriftsteller ist er eine der bedeutendsten Figuren der tschechischen Geschichte der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Der wichtige Wortführer des «Prager Frühling» erhielt nach 1968 Publikationsverbot. Er war Mitverfasser und Unterzeichner der *Charta 77*. 1979 wurden er und seine Frau Jelena ausgebürgert, seit 1980 ist er österreichischer Staatsbürger. Seit 1989 kann er wieder in der Tschechoslowakei publizieren.

Gilles Tschudi | Der 1957 in Basel geborene Gilles Tschudi, erlangte insbesondere als Filmschauspieler Bekanntheit (*Grounding – Die letzten Tage der Swissair*). Er tritt auch als Regisseur in Erscheinung und arbeitet als deutsch- und französischsprachiger Schauspieler an verschiedenen Theatern in der Schweiz, Deutschland und Frankreich.

Der «Prager Frühling»

Im Frühjahr 1968 fand in der Tschechoslowakei ein politischer Aufbruch statt, der unter dem Namen «Prager Frühling» in die Geschichte einging. Kulturelle, politisch engagierte Kreise, insbesondere auch Schriftsteller wie Václav Havel, Pavel Kohout, Ludvík Vaculík und Jiří Gruša sowie eine rasch sich entwickelnde Öffentlichkeit kritisierten die Unterdrückung der Grundrechte und den Machtmissbrauch.

Die tschechoslowakische Kommunistische Partei unter Alexander Dubček präsentierte im April 1968 ein Liberalisierungsprogramm, das den Sozialismus reformieren und ihm ein «menschliches Antlitz» geben sollte.

Der Einmarsch der Truppen des Warschauer Pakts am 21. August 1968 führte zu einem abrupten und brutalen Ende dieses politisch-kulturellen Experiments.

In der Schweiz fand am 8. September im Theater Basel eine Protestveranstaltung statt. Friedrich Dürrenmatt war der Initiator.

Der «Prager Frühling» war für Dürrenmatt wichtig für die Entwicklung seiner eigenen politischen Überzeugungen. Dürrenmatts letzter öffentlicher Auftritt in der Schweiz 1990, seine Laudatio für Václav Havel, knüpft an diese Ereignisse an. Dürrenmatt zitiert sowohl Havel als auch seine eigene Rede von 1968.

Ausstellung – Prag 1968, vom 14. September bis 19. Oktober 2008 Ausstellungseröffnung 13. September um 18.30 Uhr

Die Ausstellung **Prag 1968**, die in Zusammenarbeit mit der Kantonsbibliothek Vadana St. Gallen entstanden ist, zeigt Fotos und Plakate zu Dürrenmatts Theater in der Tschechoslowakei und Dokumente aus der Sammlung von Felix Philipp Ingold zur tschechischen Literatur aus der Zeit des «Prager Frühling».

Felix Philipp Ingold war als junger Schweizer Stipendiat Zeuge der Ereignisse in Prag. Er hat in der Folge das Schicksal der Literaturszene als Journalist für verschiedene Deutschschweizer Zeitungen begleitet und dokumentiert. Parallel dazu hat er eine wertvolle Sammlung literarischer Zeugnisse aufgebaut, die in dieser Ausstellung präsentiert wird.

Friedrich Dürrenmatt hat sich für die von Dubček angekündigte Öffnung sehr interessiert: Als faszinierter Beobachter hat er im März 1968 Prag besucht, als sein Stück *Die Wiedertäufer* am Nationaltheater in einer beeindruckenden Inszenierung mit politischer Brisanz gespielt wurde.

Die Ausstellung wird von einer Publikation begleitet: «Prager Frühling 1968. Erinnerungsstücke aus der Sammlung Felix Philipp Ingold.» Herausgegeben von Cornel Dora.



Szene aus Dürrenmatts Theaterstück «Die Wiedertäufer» am Prager Nationaltheater 1968

Prague 1968 – 40 ans du «Printemps de Prague»

Manifestation et exposition au Centre Dürrenmatt Neuchâtel, sous le patronage de Monsieur Boris Lazar, ambassadeur de la République tchèque en Suisse.

Dans l'intention d'amorcer de nouvelles perspectives de réflexion, quarante ans après les faits, la rencontre Prague 1968 organisée par le Centre Dürrenmatt rassemble des intellectuels tchèques, des auteurs et des politiciens, témoins engagés du «Printemps de Prague».

Samedi 13 septembre 2008 – Programme

13h00 – 13h15

Accueil et introduction

13h15 - 13h30

Intervention de Monsieur **Boris Lazar**, Ambassadeur de la République tchèque en Suisse

13h30 – 13h45

Lecture du discours de protestation de Friedrich Dürrenmatt «Tchécoslovaquie 1968» par **Gilles Tschudi**

13h45 – 15h45

Interventions de **Pavel Kohout**, **Jiří Gruša** et **František Černý**

Pause

16h15 – 17h00

Discussion avec **Irena Brežna**, **Ludmila Vachtova**, **Pavel Kohout**, **Jiří Gruša** et **František Černý**

Pause

17h30

«Le théâtre de Friedrich Dürrenmatt en Tchécoslovaquie». Conférence d'**Ulrich Weber** et de **Michaela Kuklova**.

Document audio: Extrait du *laudatio* de Dürrenmatt pour Václav Havel «La Suisse – une prison» (1990)

18h30

Ouverture de l'exposition **Prague 1968**

Intervenants

Irena Brežna | Née en Slovaquie en 1950, vit en Suisse depuis 1968. Auteure, poète, publicitaire et journaliste. Elle a publié un texte sur le «Printemps de Prague» dans le *Neue Zürcher Zeitung* du 29 février 2008, ainsi qu'une interview inédite de Friedrich Dürrenmatt sur le même sujet le 19 juillet 2008 toujours dans la NZZ. Elle est également l'auteur d'un roman intitulé «Die beste aller Welten» aux éditions Ebersbach, Berlin.

Michaela Kuklova | Née en 1975 à Brno. Réalise une thèse en philologie allemande sur Peter Lotar; lectrice invitée en langue et littérature tchèques du département de slavistique de l'Université de Vienne.

Ludmila Vachtova | Née en 1933 à Prague, travaille en Suisse depuis 1972. Historienne de l'art, théoricienne et critique d'art, spécialiste de l'œuvre du peintre tchèque František Kupka, elle a notamment été commissaire de l'exposition «Varlin – Dürrenmatt. Horizontal» en 2005 au CDN.

František Černý | Né en 1931 à Prague. A la fin du «Printemps de Prague» en 1968, il fut licencié de la radio tchécoslovaque après douze ans d'activité et interdit d'activité professionnelle journalistique. Après le tournant de 1989, il entra au service extérieur de la Tchécoslovaquie et fut ambassadeur de la République tchèque en Allemagne de 1998 à 2001. Il est cofondateur et directeur de la Maison littéraire pragoise des écrivains de langue allemande.

Jiří Gruša | Né en 1938 à Pardubice. Ecrivain, poète, philosophe, traducteur, homme politique et diplomate tchèque. Après le «Printemps de Prague», durant la «Normalisation», il fut interdit de publication et contraint à l'émigration. Depuis 2005, il est directeur de l'Académie diplomatique de Vienne.

Pavel Kohout | Né en 1928 à Prague. Auteur de pièces de théâtre, de nouvelles et de poèmes. Figure politique et culturelle majeure de l'histoire tchèque de la seconde moitié du XXe siècle, il fut promoteur du «Printemps de Prague», interdit de publication après 1968 et l'un des premiers signataires de la *Charte 77*. En 1979, lui et sa femme Jelena furent dénaturalisés et devinrent en 1980 citoyens autrichiens. Il put à nouveau publier en Tchécoslovaquie à partir de 1989.

Gilles Tschudi | Né en 1957 à Bâle. Comédien (*Grounding, les derniers jours de Swissair*) et réalisateur, il joue en allemand et en français sur les planches de différents théâtres en Suisse, en Allemagne et en France.

Les intervenants s'expriment en allemand.

Le «Printemps de Prague»

Le «Printemps de Prague» a sans doute été l'un des événements historiques et politiques les plus marquants de cette année 1968, pourtant mouvementée au niveau international.

A Prague, des intellectuels, artistes et écrivains engagés, notamment Václav Havel, Pavel Kohout, Ludvík Vaculík et Jiří Gruša ainsi qu'une population critique, mettent en cause la répression des droits fondamentaux et l'abus de pouvoir alors en vigueur.

Alexandre Dubček, élu à la tête du parti communiste en janvier 1968 présente en avril de cette année un programme d'action pour réformer le socialisme afin de lui donner un «visage humain».

L'espoir de voir ce projet se réaliser est de courte durée car le 21 août 1968, l'Armée rouge et les troupes du Pacte de Varsovie envahissent la Tchécoslovaquie. Cette intervention brutale consolide le monopole de l'URSS sur son pays satellite.

En Suisse, c'est au théâtre de Bâle que Friedrich Dürrenmatt organise le 8 septembre une grande manifestation de protestation. Les événements du «Printemps de Prague» ont servi de pierre angulaire pour l'évolution de la perception politique de Friedrich Dürrenmatt. Lors de la dernière apparition publique de Friedrich Dürrenmatt en 1990, il écrit un *laudatio* pour Václav Havel venu en Suisse pour recevoir le prix de la Fondation Duttweiler. Son discours fait mentions des événements de 1968.

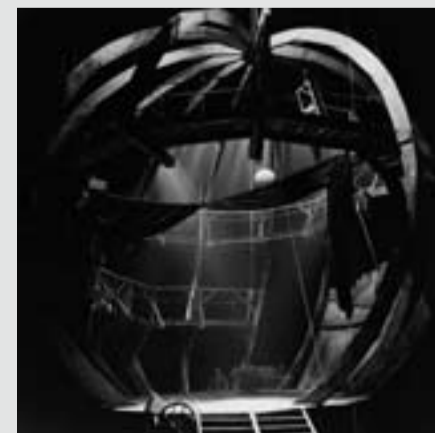
Exposition – Prague 1968, du 14 septembre au 19 octobre 2008 Vernissage 13 septembre à 18h30

L'exposition **Prague 1968** organisée en collaboration avec la Bibliothèque cantonale Vadana à Saint-Gall, présente des photographies et des affiches du théâtre de Dürrenmatt en Tchécoslovaquie et des documents de la collection de Felix Philipp Ingold portant sur la littérature tchèque au temps du «Printemps de Prague».

Felix Philipp Ingold, alors jeune boursier suisse, fut témoin des événements qui se sont déroulés en Tchécoslovaquie. En tant que journaliste il a suivi et documenté la scène littéraire pour différents journaux suisse alémaniques. Parallèlement, il a constitué une précieuse collection de documents littéraires *Bohemica* qui sont mis en valeur dans cette exposition.

Friedrich Dürrenmatt s'est lui-même fortement intéressé à l'ouverture annoncée par Dubček: En mars 1968 il s'est rendu à Prague, à l'occasion de la première de sa pièce *Les Anabaptistes*, jouée au théâtre national dans une mise en scène surprenante et contenant une dimension politique provocante.

Une publication accompagne l'exposition. «Prager Frühling 1968. Erinnerungsstücke aus der Sammlung Felix Philipp Ingold.» Herausgegeben von Cornel Dora.



Décor de la pièce de F. Dürrenmatt «Les Anabaptistes», Théâtre National de Prague, 1968